



Sachstand

Chancen und Risiken der Anerkennung des Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel

Chancen und Risiken der Anerkennung des Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel

Aktenzeichen: WD 4 - 3000 - 069/21
Abschluss der Arbeit: 14. Juli 2021
Fachbereich: WD 4: Haushalt und Finanzen

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Fragestellung	4
2.	Beschluss über die Einführung von Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel in El Salvador	4
3.	Chancen und Risiken der Einführung des Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel in El Salvador	5
3.1.	Datenlage	5
3.2.	Unbestimmtes Gesetz und weitere offene Fragen	6
3.3.	Angestrebte Inklusion der Währung in der Bevölkerung	6
3.4.	Auswirkungen auf die Wirtschaft und das Finanzsystem	7
3.5.	Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit anderen Staaten	7
3.6.	Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit multilateralen Institutionen	8
3.7.	Finanzaufsicht, Kriminalität und Geldwäsche	9
4.	Der digitale Euro als Antwort auf Kryptowährungen	10

1. Fragestellung

Welche Chancen und Risiken birgt die Anerkennung von Bitcoin als (internationales) Zahlungsmittel und wie könnte Deutschland/der Euroraum reagieren? Hintergrund ist der Beschluss El Salvadors, Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel auf seinem Territorium einzuführen.

2. Beschluss über die Einführung von Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel in El Salvador

Am 9. Juni 2021 beschloss die neue gesetzgebende Versammlung (La Nueva Asamblea Legislativa) El Salvadors¹ die Einführung von Bitcoin als weiteres gesetzliches Zahlungsmittel neben dem US-Dollar². Art. 7 des Gesetzes³ bestimmt, dass jeder Wirtschaftsteilnehmer Bitcoin als Zahlungsmittel für Waren und Dienstleistungen akzeptieren muss.

Die Verwendung des Bitcoin als weiteres gesetzliches Zahlungsmittel solle die Wirtschaft ankurbeln und Arbeitsmöglichkeiten schaffen, auch kurzfristig durch den Aufbau einer modernen Finanzinfrastruktur. Zudem werde die finanzielle Inklusion der Bevölkerung gefördert. Derzeit hätten 70 Prozent der salvadorianischen Bevölkerung kein Bankkonto.⁴

Das Land erhalte jährlich etwa 7 Mrd. US-Dollar an Überweisungen von im Ausland lebenden Salvadorianern, was etwa 16 Prozent des Bruttoinlandsprodukts entspreche. Schätzungsweise 2,5 Mio. Salvadorianer lebten in den Vereinigten Staaten.⁵

Präsident Nayib Bukele habe angekündigt, dass El Salvador mit Strike, einem Unternehmen für digitale Zahlungen, zusammenarbeiten werde. Der Staat werde durch die Schaffung eines Trusts bei der Entwicklungsbank von El Salvador (BANDESAL) die automatische Konvertierung von Bitcoin in US-Dollar garantieren. Der Umtauschwert des Bitcoin in US-Dollar werde vom Markt in Übereinstimmung mit dem Gesetz bestimmt.

1 Vgl. zur politischen Situation in El Salvador zum Beispiel: Lambert, Tobias: „El Salvadors Präsident Bukele will die absolute Kontrolle“, Heinrich-Böll-Stiftung vom 6. Mai 2021, unter: <https://www.boell.de/de/2021/05/06/el-salvadors-praesident-bukele-will-die-absolute-kontrolle>, abgerufen am 12. Juli 2021.

2 2001 gab El Salvador seine eigene Währung Colón auf und führte den US-Dollar als gesetzliches Zahlungsmittel ein ("Dollarisierung").

3 Das Gesetz hat 10 Artikel mit allgemeinen Bestimmungen.

4 La Nueva Asamblea Legislativa: El Salvador, primer país del mundo en reconocer al Bitcoin como moneda de curso legal, 9. Juni 2021, unter: <https://www.asamblea.gob.sv/node/11282>, abgerufen am 12. Juli 2021.

5 Aelmán, Marcos: El Salvador aprueba el bitcoin como moneda de curso legal, Chicago Tribune 9. Juni 2021, unter: <https://www.chicagotribune.com/espanol/sns-es-salvador-aprueba-bitcoin-como-moneada-curso-legal-20210609-4t42qe67drbg7l45mpw7qigkqy-story.html>, abgerufen am 12. Juli 2021c.

El Salvador habe bereits Erfahrung im Umgang mit Kryptowährungen im Küstengebiet von El Zonte im Departement La Libertad, wo Produkte und Dienstleistungen gegen Kryptowährung vermarktet werde.⁶

Das Gesetz trete neunzig Tage nach seiner Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft. Die Zentralbank und die Aufsichtsbehörde des Finanzsystems El Salvadors erließen in diesem Zeitraum (bis 8. September 2021) gemäß dem Gesetz die entsprechenden Verordnungen.⁷

3. Chancen und Risiken der Einführung des Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel in El Salvador

3.1. Datenlage

Eine umfassende Untersuchung zum Beispiel einer Institution oder eines Think Tanks zu den Folgen der Einführung des Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel in El Salvador liegt noch nicht vor. Das mag auch an der noch fehlenden Festlegung der Einzelheiten des Gesetzes (siehe unten) liegen. Den nachfolgenden Betrachtungen stammen aus folgenden, öffentlich zugänglichen Artikeln:

Hawkins, John: Can Bitcoin become a real currency? Here's what's wrong with El Salvador's crypto plan, 13. Juni 2021, in: The Conversation, unter: <https://theconversation.com/can-bitcoin-become-a-real-currency-heres-whats-wrong-with-el-salvadors-crypto-plan-162348>, abgerufen am 8. Juli 2021.

Lago, Cristina: El Salvador is adopting bitcoin as legal currency but problems could lie ahead, 18. Juni 2021, in: TECHMONITOR, unter: <https://techmonitor.ai/policy/digital-economy/why-has-el-salvador-adopted-bitcoin-as-legal-currency>, abgerufen am 8. Juli 2021

Andrade, Ariel (ehemaliger Botschafter von El Salvador in Indien): How Bitcoin became legal tender in El Salvador - The inside story, update 11. Juni 2021, in; FINANCIAL EXPRESS, unter: <https://www.financialexpress.com/economy/how-bitcoin-became-legal-tender-in-el-salvador-the-inside-story/2269441/>, abgerufen am 8. Juli 2021.

DuranCarrete, Alejandro; Lawson, Brian; Pries, Kari; Diosquez-Rice, Paula: El Salvador approves cryptocurrency Bitcoin as legal tender, 29. Juni 2021, IHS Markit, unter: <https://ihs-markit.com/research-analysis/el-salvador-approves-cryptocurrency-bitcoin-as-legal-tender.html>, abgerufen am 8. Juli 2021.

6 La Nueva Asamblea Legislativa: El Salvador, primer país del mundo en reconocer al Bitcoin como moneda de curso legal, 9. Juni 2021, unter: <https://www.asamblea.gob.sv/node/11282>, abgerufen am 12. Juli 2021.

7 Aelmán, Marcos: El Salvador aprueba el bitcoin como moneda de curso legal, Chicago Tribune 9. Juni 2021, unter: <https://www.chicagotribune.com/espanol/sns-es-salvador-aprueba-bitcoin-como-moneada-curso-legal-20210609-4t42qe67drbg7l45mpw7qigkqy-story.html>, abgerufen am 12. Juli 2021c.

Bastos, Victor: Bitcoin as legal tender: Meaning and implications, 2. Juli 2021, ZEROCAP, unter: <https://zerocap.com/bitcoin-as-legal-tender-meaning-and-implications/>, abgerufen am 8. Juli 2021.

De la Rubia, Cyrus: Kleines Land, großes Experiment, 24. Juni 2021, manager magazin, unter: <https://www.manager-magazin.de/finanzen/bitcoin-in-el-salvador-ist-die-kryptowaehrung-offizielle-waehrung-ein-grosses-experiment-a-e6943513-25aa-436e-acb7-83ef289e4ad3>, abgerufen am 12. Juli 2021.

3.2. Unbestimmtes Gesetz und weitere offene Fragen

Nach Ansicht der Skeptiker einer Einführung des Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel lasse die Unbestimmtheit des Gesetzes großen Spielraum für Interpretationen. So solle mit dem Bitcoin in seiner Funktion als gesetzliches Zahlungsmittel jede Schuld beglichen werden können. Wegen der starken Schwankungen des Bitcoin-Wertes müsse jedoch feststehen, ob die Menge der nötigen Bitcoin auf dem Preis zum Zeitpunkt der Schuldenaufnahme oder bei Fälligkeit basiert. Schon aus diesem Grund werde der US-Dollar weiterverwendet werden.

In den oben genannten Artikeln sind auch einige Aussagen ohne weitere Quellennachweise enthalten. So soll der bei der Entwicklungsbank von El Salvador (BANDESAL) eingerichtete Konvertierungs-Trust 150 Mio. US-Dollar betragen, es solle dort aber auch die dollarbasierte Stablecoin Tether verwaltet werden, in die der Bitcoin zurückgetauscht werden solle.

Außerdem soll die Regierung großen Bitcoin-Inhabern, die drei Bitcoin in El Salvador investieren, einen sofortigen dauerhaften Wohnsitz anbieten.

Um den hohen Energiebedarf beim Mining zu decken, seien in der staatlichen Geothermieanlage LaGeo entsprechende Anlagen geplant.

3.3. Angestrebte Inklusion der Währung in der Bevölkerung

Weil El Salvador ohnehin nur eine begrenzte Kontrolle über die Liquidität und das Angebot von US-Dollar habe, sei der Einsatz von Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel kein so radikaler Schritt wie in Ländern, deren Zentralbanken ihre eigenen Währungen führten.

Die Hinzufügung von Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel werde laut den Befürwortern eine interessante Fallstudie darüber liefern, wie die Kryptowährung neben den US-Banknoten des Landes verwendet werde. Sie gehen davon aus, dass die Einführung von Bitcoin als offizielle Währung den Vorteil des Dollars auf die Probe stelle.

Mehrere Autoren berichten, dass El Salvador schon 2006 in einem Projekt innerhalb eines sozio-ökonomischen Netzwerks ein Zahlungsmittel namens UDIS verwendet habe. In dem Bitcoin Beach-Projekt (bitcoinbeach.com/) von Anfang 2019 seien Menschen in der Verwendung von Bitcoin für alltägliche Zahlungen geschult worden.

Die Einführung des Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel bedeute für die Bürger einen Zugang zu digitalen Geldbörsen mit begrenzter Transaktionsbürokratie. Es könne auch das Wachstum der

gesamten digitalen Peer to Peer-Infrastruktur vorantreiben, was wesentlich zur finanziellen Inklusion beigetragen.

Die Frage nach der Eignung von Bitcoin für die alltäglichen Zahlungen wird von einigen Experten positiv beantwortet, die auf die Einrichtung des Lightning-Netzwerks⁸ verweisen, das Benutzern kleine Bitcoin-Zahlungen und reduzierte Transaktionsgebühren ermöglicht.

Für Skeptiker hingegen sind die schwerere Skalierbarkeit des Bitcoin und die wegen der im Vergleich zu anderen Zahlungssystemen geringen Transaktionsanzahl hohen Kosten ein Hemmnis bei der Zukunft des Bitcoin bei alltäglichen Zahlungen. So können die Kosten für die digitale Bezahlung eines Espressos zwischen einigen Cent und 50 US\$ pro Transaktion schwanken.

Kritische Stimmen sehen selbst bei Inkrafttreten des Gesetzes im September 2021 wegen der fehlenden technologischen Infrastruktur und regulatorischen Kapazitäten nur eine langsame nationale Einführung. Auch die großen und mit hohen Gebühren belasteten Geldtransfers von im Ausland lebenden Salvadorianern in die Heimat als Gründe für die Einführung des Bitcoin als offizielles Zahlungsmittel seien nicht stichhaltig, weil El Salvador einer der niedrigsten Internetnutzungsraten habe. Vielen Bürgern fehle das Wissen oder die fortschrittliche Mobiltelefontechnologie, um Kryptowährungstransaktionen zu verarbeiten, was darauf hindeute, dass die Inklusion mehrere Jahre dauern werde.

3.4. Auswirkungen auf die Wirtschaft und das Finanzsystem

Bei den Auswirkungen auf die Stabilität des Finanzsystems werden die Wechselkursschwankungen zweier parallel bestehender gesetzlichen Zahlungsmittel als bedenklich gesehen. In Zeiten, in denen der Bitcoin-Kurs steige, werde die Bevölkerung keine Bitcoin in US\$ tauschen. Sinkt der Kurs, könnten viele Menschen zahlungsunfähig werden, etwa wenn sie gleichzeitig einen Kredit in US\$ bedienen müssen.

Kritiker verweisen darauf, dass in sehr wenigen Fällen Bitcoin gekauft würde, um zu investieren, sondern Bitcoin seien die Investition und würden in erste Linie als Wertaufbewahrungsmittel genutzt.

Deshalb sei zu befürchten, dass Ausländer, die mit Bitcoin Vermögenswerte in El Salvador kaufen, den Preis erhöhten, aber nicht unbedingt das Bruttoinlandsprodukt. Der Status als gesetzliches Zahlungsmittel mache die Investition nicht wahrscheinlicher.

3.5. Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit anderen Staaten

El Salvador hat 6,5 Mio. Einwohner, sein Bruttoinlandsprodukt macht mit 0,05 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts nur einen Bruchteil aus.

⁸ Das Lightning Network soll skalierbare, sofortige Bitcoin-/Blockchain-Transaktionen ermöglichen, vgl. Lightning Network, unter: <https://lightning.network/>, abgerufen am 12. Juli 2021.

US-Finanzministerin Janet Yellen habe während ihrer Nominierungsanhörungen im Januar 2021 die Bedeutung von regulatorischen Kontrollen zur Bekämpfung von Geldwäsche von Kryptowährungen hervorgehoben. Es erscheine unwahrscheinlich, dass die USA als der größte Handelspartner von El Salvador Bitcoin als Zahlungsmittel akzeptieren werde.

Die Bedeutung von regulatorischen Kontrollen zur Bekämpfung von Geldwäsche von Kryptowährungen in den USA könnte auch dazu führen, dass sie Sperrmaßnahmen gegen den Internationalen Währungsfonds (IWF) und andere multilaterale Kreditgenehmigungen ergreife oder sogar ähnliche Sanktionen wie gegen Nicaragua verhängte.

China, zu denen El Salvador ebenfalls starke Handelsbeziehungen unterhalte, reguliere Kryptowährungen ebenfalls stark. Deshalb werde China auf neue rechtliche Rahmenbedingungen bestehen, um sicherzustellen, dass El Salvador im Handel mit China am US-Dollar festhalte.

El Salvador habe jedoch auch große Handelsströme mit seinen Nachbarn Mexiko, Guatemala und Panama, Ländern, die zuvor die Einführung von Kryptowährungen unterstützt haben und nun mit dem Aufkommen des neuen gesetzlichen Zahlungsmittels in der Region möglicherweise die Regulierung vorantreiben.

Allerdings weisen Befürworter darauf hin, dass die Einführung von Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel zu einer Überprüfung der Ablehnung von Bitcoin als Währung führen müsse, weil es nun in einer Gerichtsbarkeit einen Rechtsstatus habe. Wenn Staaten es ihren Unternehmen erlaubten, Handelstransaktionen in Fremdwährungen zu akzeptieren, steige der Druck, Bitcoin möglicherweise auch als gängiges Zahlungsmittel für jedes Unternehmen in diesen Ländern zu akzeptieren.

3.6. Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit multilateralen Institutionen

Die Weltbank habe es wegen Umwelt- und Transparenzbedenken abgelehnt, El Salvador bei der Umsetzung des neuen Systems zu helfen. Für einige Experten hingegen bleibe der ökologische Fußabdruck von Bitcoin marginal. Zudem versuchten Bitcoin-Miner, die billigste Energiequelle zu finden, viele zielten auf erneuerbare Energien ab. Dennoch, so Kritiker, könne der wachsende Stromverbrauch von Bitcoin die Erreichung der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung in Zukunft gefährden.

Die Verabschiedung des Gesetzes drohe die Finanzlage El Salvadors angesichts seiner hohen Schulden zu verschlechtern. Angesichts der offenen Kritik des Internationalen Währungsfonds (IWF)⁹ sei davon auszugehen, dass er keine Hilfen anbieten werde und sich die Verhandlungen über die Extended Fund Facilities (EFF) in Höhe von 1,3 US-Dollar verzögerten, solange das Gesetz in Kraft sei.

9 „On the question about bitcoin, what I would say is that adoption of bitcoin as legal tender raises a number of macroeconomic, financial and legal issues that require very careful analysis. So we are following developments closely and will continue our consultations with the authorities.“ International Monetary Fund: Transcript of IMF Press Briefing by Gerry Rice, 10. Juni 2021, unter: <https://www.imf.org/en/News/Articles/2021/06/10/tr061021-transcript-of-imf-press-briefing>, abgerufen am 12. Juli 2021.

Der Ansatz von El Salvador bei Kryptowährungstransaktionen stehe auch im Widerspruch zu den kürzlich angekündigten Richtlinien der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), die darauf abzielten, die maximal möglichen Eigenkapitalanforderungen auf globale Bankengagements in unregulierten Kryptowährungen anzuwenden. Eine Überlegung sei, von den Banken in El Salvador zu verlangen, Bitcoin-indexierte Kapitalreserven in Höhe oder über dem Wert ihres Engagements in Bitcoin-denominierten Vermögenswerten zu halten.

Es widerspreche auch der Haltung des Financial Stability Board und anderer wichtiger nationaler Regulierungsbehörden weltweit, die die Verwendung von Kryptowährungen nur innerhalb regulierter Rahmenbedingungen und in Verbindung mit regulierten Währungen förderten und gleichzeitig vor den Risiken von Diebstahl und Geldwäsche im Zusammenhang mit unregulierten Instrumenten wie Bitcoin warnten.

Dies erhöhe die Wahrscheinlichkeit, dass die internationale Financial Action Task Force (FATF) auf die potentielle Gefährdung durch die Bitcoin-Einführung in El Salvador mit Strafen reagiere, die externe Korrespondenzbanktransaktionen mit dem Land behinderten.

Befürworter hingegen sehen diese Einwände nicht als Hindernisse, im Gegenteil seien zum Beispiel Indien und nun El Salvador Vorreiter für die gesamte international Gemeinschaft, die eher früher als später die unvermeidliche Realität der Digitalisierung der Wirtschaft annehmen müsse.

3.7. Finanzaufsicht, Kriminalität und Geldwäsche

Nach Ansicht der Skeptiker erhöhe sich die Wahrscheinlichkeit von Schlupflöchern und Regulierungslücken und verschärften sich die damit verbundenen makroökonomischen und kriminellen Risiken, wenn die Vorschriften nach dem bisher vorgesehenen straffen Zeitplan entwickelt würden.

El Salvador fehle auch das einheimische Personal und das technische Know-how für die Umsetzung Projekts. Dies bedeute, dass es sich beim Ausbau seiner Infrastruktur auf das Outsourcing an internationale Experten und Start-ups wie den Anbieter elektronischer Geldbörsen Strike verlassen werde, wobei die Aufsicht begrenzt bliebe.

Die Schwierigkeit der Rückverfolgbarkeit von Bitcoin erhöhe auch das Risiko einer breiteren, verstärkten Korruption innerhalb von Regierungsinstitutionen. Im internationalen Vergleich von 179 Ländern liege El Salvador auf Rang 104 des von Transparency International gemessenen Korruptionsindex. Mit Vorsicht werde zudem die Einrichtung des 150-Mio.-US-Dollar-Trusts gesehen, aus dem eventuell öffentliche Gelder ohne die Möglichkeit der Nachverfolgung verschwinden könnten.

Unternehmen müssten geldwäschesichere Transaktionen mit Überwachungs- und Berichterstattungsmechanismen entwickeln, die internationalen Standards entsprächen.

Die Mehrheit der Menschen in El Salvador, die Geldtransfers aus dem Ausland erhält, sind per Mobiltelefone über offene Wi-Fi-Netzwerke mit dem Internet verbunden ist. Für sie werde die Gefährdung durch digitalen Diebstahl und Erpressung durch Kriminelle wahrscheinlich ebenfalls zunehmen. Infolgedessen sehen sich Telekommunikations- und Internetdiensteanbieter mit Folgeforderungen nach Upgrades für Sicherheitsinvestitionen konfrontiert.

Ein besonderes Problem sei die potenzielle Verwendung von Bitcoin für kriminelle Zwecke wie die Überweisung von Erlösen aus Drogen- und Menschenhandel. El Salvador selbst belege mit 51 Tötungsdelikten im Jahr pro 100.000 Einwohner 2018 im internationalen Vergleich den vierten Platz. Vor allem mexikanische Kartelle und kolumbianische Drogenhändler benutzten laut US-amerikanischen und europäischen Strafverfolgungsbehörden bevorzugt Kryptowährungen. Transnationale kriminelle Organisationen profitierten wahrscheinlich von der geschwächten Aufsicht über Finanztransaktionen, um Währungen über El Salvador zu bewegen und umzutauschen.

Der frühere salvadorianische Präsident Oscar Cabrera warnte, dass die Einführung von Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel die Attraktivität des Landes als Steueroase erhöht habe, zumal Art. 5 des Gesetzes die Bitcoin-Börsen von der Kapitalertragsteuer befreie.

Kritiker sehen in diesen Bereichen die Gefahr der Nachahmung durch andere Staaten. Was passiere, so fragen sie, wenn beispielsweise Iran denselben Schritt ginge und ein Netzwerk aus Bitcoin-Ländern entstünde, die dann unbehelligt von den USA im Handel die Kryptowährung einsetzen würden?

4. Der digitale Euro als Antwort auf Kryptowährungen

Das Eurosystem hat im Oktober 2020 einen Bericht über die mögliche Ausgabe von digitalem Zentralbankgeld für den Euroraum veröffentlicht. Dieser Digitale Euro würde Bargeld ergänzen, ohne es zu ersetzen. Derzeit werden im Eurosystem verschiedene Möglichkeiten einer potenziellen Implementierung und eine Vielfalt von möglichen Ausgestaltungsvarianten analysiert. Der EZB-Rat wird voraussichtlich im Sommer über die weiteren Arbeiten entscheiden.¹⁰

In einem Interview mit der Financial Times vom 20. Juni 2021 legte Fabio Panetta, Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank (EZB) zum einen den Fahrplan der Implementierung dar. Danach folgt auf die Erlaubnis durch den EZB-Rat im Juli 2021 eine zweijährige formelle Untersuchungsphase, im Anschluss die Gesetzgebungsphase mit dem Europäischen Parlament, der EU-Kommission, dem Rat und der Eurogruppe, an die sich eine dreijährige Umsetzungs- und Einführungsphase anschließt. Panetta bekräftigte zum anderen die potentielle Bedrohung, die von privaten digitalen Zahlungsmitteln ausgeht.

“If the central bank gets involved in digital payments, privacy is going to be better protected. Why? Because we’re not like private companies. We have no commercial interest in storing, managing or monetising the data of users of a digital means of payment. We’re not a profit-maximising institution, we work in the interest of citizens. So we’re a different animal than private service providers. ... And if people do want to pay digitally and we don’t offer them a digital means of payment, somebody else would do that.”¹¹

10 Deutsche Bundesbank: Digitales Geld: Optionen für den Zahlungsverkehr, Monatsbericht April 2021, Seite 61ff.

11 European Central Bank: Interview with Fabio Panetta, Member of the Executive Board of the ECB, conducted by Martin Arnold (Financial Times) on 14 June 2021, unter: <https://www.ecb.europa.eu/press/inter/date/2021/html/ecb.in210620~c8acf4bc2b.en.html>, abgerufen am 12. Juli 2021.

Der Bericht des Eurosystems wird in einem Artikel vorgestellt und diskutiert, aus dem die folgenden Zitate stammen:¹²

Motive der Europäischen Zentralbank

„Aus dem Bericht der EZB geht hervor, dass die EZB einen digitalen Euro einführen wird, sobald es notwendig werde. ... Er wäre eine europäische Antwort auf ausländische CBDCs [Central bank digital currencies – *Einfügung WD 4*], wie Chinas digitalen Yuan, oder private Stablecoins, wie z. B. Libra/Diem. Die EZB betont, dass es vor diesem Hintergrund der fortschreitenden Entwicklungen von vom Ausland geprägten digitalen Zahlungsinfrastrukturen notwendig sein könnte, eine eigene CBDC zur Verfügung zu stellen. Ein digitaler Euro, basierend auf einer europäischen Zahlungsinfrastruktur, würde folglich die geopolitische Rolle des Euros stärken und Abhängigkeiten zu anderen Ländern, die die jeweiligen Zahlungsinfrastrukturen prägen, verringern.

Zudem könnte ein digitaler Euro die Rolle der EZB in einer Welt rückläufiger Bargeldnutzung stärken. ... Außerdem würde durch die Einführung ein neuer Transmissionskanal für die Geldpolitik eröffnet werden.“

Anwendungsfälle des digitalen Euros für den privaten Endkunden

„Laut EZB soll der digitale Euro eine Art „digitales Bargeld“ darstellen. ... Zudem betont sie, dass der digitale Euro nicht die gleichzeitige Abschaffung von Bargeld bedeute. Vielmehr sollte er als weitere Bezahlmöglichkeit angesehen werden, die neben Bargeld und Giralgeld koexistieren wird. ...

Dementsprechend müsste ein digitaler Euro folgende drei Eigenschaften aufweisen, um physisches Bargeld bestmöglich nachzuahmen:“

1. Bargeld ist anders als Giralgeld nicht kontenbasiert.
2. Bargeld wird nicht verzinst.
3. Transaktionen mit Bargeld sind grundsätzlich anonym.

„Bislang ist allerdings fraglich, ob der digitale Euro für Endkunden tatsächlich die Kerneigenschaften von Bargeld aufweisen wird.“

Anwendungsfälle des digitalen Euros für die Industrie

„Neben privaten Endkunden könnte auch die Industrie von einem digitalen Euro profitieren, insbesondere, wenn der digitale Euro programmierbar wäre. ... die EZB [lässt –*Einfügung WD 4*] die Frage nach der technologischen Basis des digitalen Euros und den Aspekt der Programmierbarkeit offen. ... Es scheint derzeit wahrscheinlicher, dass der digitale Euro der EZB

12 Sandner, Philipp; Groß, Jonas; Grale, Lena: Der digitale Euro – Einfluss auf die deutsche Wirtschaft, Konrad-Adenauer-Stiftung 2021, #KAS4INNOVATION.

wohl in dieser Form nicht programmierbar sein wird. Aus diesem Grund muss die Industrie auf Lösungen des Privatsektors hoffen. ...“

Einfluss auf den Finanzsektor

„In ihrem Bericht betont die EZB, dass sie eine Verdrängung von Geschäftsbanken durch den digitalen Euro auf jeden Fall vermeiden möchte. Eher soll der digitale Euro neben Giralgeld koexistieren und für Banken neuartige Geschäftsmodelle generieren. ... Tendenziell bringt die Einführung einer CBDC allerdings Risiken für die finanzielle Stabilität und das Geschäftsmodell von Banken mit sich. ... Die Folge wären Liquiditätsengpässe und höhere Refinanzierungskosten für Banken. ... Darüber hinaus könnte es in Krisenzeiten zu „digitalen Bank Runs“ kommen. Bank Runs treten typischerweise dann auf, wenn ein Großteil der Kunden in kurzer Zeit große Mengen seiner Bankeinlagen abhebt und somit in Bargeld umtauschen möchte. ... Die EZB erwägt, diesen Risiken mit gewissen Beschränkungen für die Verwendung des digitalen Euros zu begegnen. Das wäre beispielsweise durch die Einführung einer Obergrenze auf CBDC-Bestände oder auch durch die Implementierung von gestaffelten Zinssätzen für den digitalen Euro möglich. ...“

Die Autoren beenden den Artikel mit ihren Handlungsempfehlungen an die Politik:

„ ... Als Reaktion auf diese vom Ausland geprägten Initiativen sollte ein digitaler Euro vorangetrieben werden, um zu verhindern, dass zukünftig der Euro an Bedeutung verliert und nicht-europäische Zahlungssysteme auch in der Eurozone in erheblichen Maße genutzt werden. Es ist essentiell, dass die Entwicklung eines digitalen Euros an Tempo gewinnt, bevor sich ausländische und private Lösungen in Europa weiträumig etablieren. Sollte eine Einführung in den nächsten Jahren nicht gelingen, droht der Euro an Wettbewerbsfähigkeit und Bedeutung zu verlieren. ...“

* * *